

Erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johannstraße 31.

Sprechstunden der Redaktion:

Montags 10—12 Uhr.

Mittwochs 5—6 Uhr.

Die Nr. 100000 erscheint Sonntags nach 50

in den Abend und Sonntags.

Annahme der für die nächstfolgende

Nummer bestimmten Anzeige an

Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,

am Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Filialen für Int.-Anzeige:

Cotta'sches Universitätskloster 21.

Louis'che Bucherei 16, p.

nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 227.

Dienstag den 15. August 1882.

Amtlicher Theil.

Holz-Auction.

Freitag, den 18. August d. J. sollen im Rosenthal am Hammweg nach Görlitz gegen sofortige Barzahlung und Abfuhr nachstehende Holzer an den Nachbarten verkaufen werden, nämlich:

a. **Rugbölzer** (von früh 9 Uhr ab am Rosenthaler):

6 Eichen, 11 Buchen, 4 Kästen, 3 Eichen, 5 Erlen und 1 Ahorn **Rugflöze**, sowie 14 Säle **Säler**, **böller** und **böller**.

b. **Brennhölzer** (von 10 Uhr ab am Görlitzer Wehr):

25 Kästen Eichen, 6%, 3 Kästen Buchen, 2 Kästen

Kästen und 4 Kästen Eltern-Brennscheite,

sofort Abraumhaufen und

ca. 30 Stückholzhaufen.

Leipzig, am 12. August 1882.

Den Ratho. Forst-Deputation.

Diebstahl - Bekanntmachung.

Gefunden wurden allzwar erhabener Theile wiezige:

1) Ein Sommerübergang von braunem Diagon, mit einer Reihe brauner Haarsäcken, Seidenstoffen aus Roten, einem Stoffstück aus Hirsch und schwarzen Wollstoffen, — in den Taschen befindet sich ein weißes Taschentuch mit roter Rose, gr. W. und ein Paar braune Glashandschuhe, — auf einem Restaurationslocal in Nr. 17 der Poststraße, am 5. bis 6. Uhr. Abend;

2) Ein schwungvoller Portemonnaie mit Wollgeflecht ca. 10. R. in einem blauem Stoff, mit hellgrünen Stoffen, wie ein blauer Krempe, und einem braunen Schieber, — in den Taschen befindet sich ein Paar braune Glashandschuhe, — auf einem Restaurationslocal im Schloss Piesberg, in der Zeit von 24. vor.

3) Ein Paar Hosen von dunklem grau- und gelbenfleckigem Stoff, mit brauner Knöpfen, aus einer Schlaftasche in Nr. 117 der Berliner Straße, in der Zeit von 30. bis 31. bis. Mitt.

4) Eine überreiche Galanterie mit Seide, Goldwaren, geschickte Mäntel mit Blumengewändern und im Inneren des Kreisels die Nummer 84007, noch junges braunes Schafett und gelbenen Verküppen und deftigen Hosen, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Albrechtstraße, am 7. bis. Mitt. Abend;

5) Ein Paar vollkörne Galanthosen, fast neu, aus einer Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

6) Eine Reiseposte von schwerer Glasplatte, enthaltend eine Tasse aus grauem Stoff, mit grünen Krägen und Blättern, ein Paar Söckchen aus schwärzlichem Stoff, ein Paar Söckchen aus Rotem, eine schwere Bluse, einen schwere Schal, ein weißer Vorhang, und verschiedene Taschenstücke, gr. E. K. und einige Sachen Handwerkzeug, aus einem Werkstatt in der Dresdner Bahnhof, am nächsten Tage.

7) Eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

8) Ein brauselndes Geldbäschchen mit Westinghouse, enthaltend eine Tasse aus blauem Porzellan, sowie zwei Tassen, eine Kaffeekanne und eine Teekanne, eine Glashandschuh und einen Schal, aus einem Restaurationslocal in Nr. 20 am Rossläder Steinweg, vom 7. bis 8. bis. Mitt.

9) Ein Paar Hosen von schwarzem und weißerem Sommerstoff, ein Paar alte Bergsteiger, von engl. Hersteller und ein Paar Lederschuhe, aus einem Restaurationslocal an der Schlesischen Straße,

10) Ein Sommerübergang von dunklemem Stoff, mit einer Reihe Knöpfe, verschiedener Batterie, Schlaftaschen mit Roten und schwarzen Auten, — in den Taschen befindet sich ein Gittergewebe von Westinghouse und zwei Schädel, — aus einem Galloge in Nr. 15 am Königswall, am 9. bis. Mitt. Abend;

11) Eine Arbeitsschule, gr. E. K., von einem Arbeitsschule aus der Schreibmaschine, am 10. bis. Mitt.;

12) Eine Arbeitsschule mit gelbenem Geflechte, aus einem Geflechte in Nr. 9 der Goethestraße, in der Zeit von 7. zum 8. bis. Mitt.;

13) Eine alte braune Wollkappe, aus dem Vorhof einer Wohnung in Nr. 1 der Goethestraße, am 8. bis. Mitt. Abend;

14) Ein hellblaues Lautenkleid mit Hut und Spiegeldecke, aus einer Kommode in Nr. 26 der Humboldtstraße, vom 8. bis 10. bis. Mitt.;

15) Ein hellblaues Lautenkleid mit gelbenem Geflechte, aus einem Geflechte in Nr. 15 am Königswall, am 9. bis. Mitt. Abend;

16) Ein Spannungsseif, aus einer Wohnung in Nr. 7 der Goethestraße, am 12. bis. Mitt. Abend;

17) Ein Sommerübergang von dunklemem Sommerstoff, mit einer Reihe Knöpfe, verschiedener Batterie, Schlaftaschen mit Roten und schwarzen Auten, — in den Taschen befindet sich ein Paar gräuliches Handschuh und eine Haarschürze mit gelbenen Batterie, — einer Arbeitsschule aus dem Restaurationslocal in Nr. 8 des Bartholomäusgäßchens, am gleichen Tage Abend;

18) Eine lange braungrüne silberne Arbeitsschule mit gelbenem Geflechte, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Brühlstraße, am nämlichen Tage;

19) Ein Paar aufgerichtete Brautstrümpfe von Serge de Paris, mit drei kleinen Knöpfen, aus einem Geflechte in Nr. 3 des Schuhmacherhofes, an dem gleichen Tage Abend.

Einige Wahrnehmungen über den Verlust der gestohlenen Sachen, aber den Thäter sind ungestüm bei unserer Gewissens-Abteilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 14. August 1882.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

J. B. Jund, Pol. Amt. Dr. Koenig.

Israelitische Religionschule.

Der Unterricht

beginnt wieder Mittwoch, den 16. August.

Nichtamtlicher Theil.

Die Wahlen in Preußen.

Die preußischen Liberalen haben sich jetzt die Frage vor-
gestellt: was fordert die Lage? Diefele ist einfach und klar, denn es dürfte außer allem Zweck sein, das es sich
bei den bevorstehenden Landtagswahlen auf der einen Seite
um die Stärkung, auf der anderen um die Verstärkung
der conservativen-liberalen Verbindung bestehen wird.

Seit diejenigen conservativen Kreise, welche einem Bün-
nisse mit dem ultramontanen abgeneigt sind, werden durch
die Macht der katholischen dazu gedrängt werden. Mit be-
sonderem Eifer kennt der „Reichsbote“ das liberale Wahl-

kompromiß im Wupperthal, um die Conservativen des Rheinlandes in seinem belasteten Sinne zu beeinflussen und ihnen zu Gemüthe zu führen, daß für die conservativen Partei nur in der engsten Anziehung an die Centrumspartei das Heil zu finden ist. Die rheinischen Conservativen wollen allerdings ihre Partei erst bitten, und man mag abwarten, was sie entspannen wird. Da indessen Herr Süder auf dem Parteitag eine bedeutende Rolle zugedacht ist, so läßt sich vermuten, daß das Ergebnis von den Wählern des „Reichs“ nicht ganz abliegen wird. Das entspricht auch ganz den Verhältnissen. Alle Wechselseiten des diplomatischen Spiels zwischen Berlin und Rom werden davon nichts ändern: Conservativen und Ultramontane sind aufeinander angewiesen, und sie werden es auch verstehen, dieses Sachlage Rechnung zu tragen und in vollster Einmütigkeit gegen den Liberalismus ins Feld zu rücken.

Dem gegenüber ergiebt sich für die Liberalen, daß sie im Verein mit allen Denjenigen, welche gleich ihnen die conservativen-liberalen Verbündung bestimmen wollen, sich der Abgeordneten entgegenstellen. Daraum handelt es sich; nicht um die Bildung einer „großen liberalen Partei“, oder auch nur um eine gemeinsame Operation aller „liberalen“ Parteien. Der „Reich“ sagt zwar: Wenn die Nationalliberalen sich mit der Partei Reuter - Kirchen - Pastor - Berger verbinden, warum die Conservativen sich nicht mit der Partei Windthorst - Neidhardt - Berger verbinden? Damit aber ist die Sache gerade auf den Kopf gestellt. Weil die Conservativen sich mit dem Centrum verbunden haben, und weil diese Verstärkung eine reactionnaire Politik eingetragen hat, darum fanden die Nationalliberalen noch Bundesgenossen, um vor allen Dingen zu verbünden, daß eine conservativen-liberalen Mehrheit in das Parlament kommt und den Staat in reactionnaire Richtung noch weiter drängt. Man sollte meinen, daß das über welches man überall einsieht, auch mit völliger Sicherheit die eingeschaltete Taktik vorliegt. Da nach der Ausarbeitung des Decretes noch andere Pläne zu thun sein werden, so liegt es auf der Hand, daß keiner liberalen Partei irgend ein Opfer zu Gunsten einer anderen zugemutet werden kann, und ferner sollte sich von selbst verstecken, daß für den ersten Zweck der Abwehr jeder Volksvereinigung kein einziger liberaler Partei vereinigt sein mag, der sich dabei der gemeinschaftlichen liberalen Partei genähert.

Die Liberalen werden dann die Conservativen nicht mehr auf die Seite stellen, da sie die Splitterpartei nicht zu begreifen, welche fast und fast nicht allein des fortwährenden Krieges und des Friedens habt, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Albrechtstraße, am 7. bis. Mitt. Abend;

5) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

6) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

7) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

8) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

9) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

10) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

11) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

12) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

13) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

14) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

15) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

16) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

17) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

18) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

19) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

20) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

21) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

22) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

23) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

24) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

25) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

26) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

27) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

28) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

29) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

30) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

31) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

32) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

33) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

34) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

35) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

36) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

37) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

38) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

39) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

40) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

41) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

42) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

43) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

44) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

45) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

46) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

47) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

48) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

49) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

50) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

51) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

52) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

53) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

54) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

55) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

56) eine Arbeitsschule aus dem Geschäftsfach, zu verkaufen ist;

Wodt standen, der Port Said erschienen und baldst zu freuen begannen. Die Nacht erreichte das Höhepunkt, als bald darauf seitens des englischen Contre-Amirals an Bord der im Hafen liegenden „Penelope“ Mr. Hoskins, an den Gouverneur von Port Said, an den Commandanten der dortigen Garnisonen, sowie an den Commandanten der egyptischen Festungen „Sobat“ die Anfrage erging, ob sie zum Abdanken oder Abändern Arabi Pasha's seien, eine Auskunft, die mit der Anzahlung von Maßnahmen verbunden war, falls die Antwort für Arabi Pasha lautete sollte. Der Gouverneur der Stadt, ein ausgedeuteter Gegner Arabi's, sowie auch der Gegenkommandant ließen erkläre, daß sie für Arabi ihres legalen Herzen, des Dienstes, hätten; der Commandant der Garnison gab eine auswidernde Antwort. Diese Erklärungen ließen den Contre-Amiral Hoskins befriedigt zu haben. Die übernahmene Kriegsfahrt leiteten die Amer., um nach Alexandria abzuspielen. Man will aber wissen, daß dieser plötzliche Entschluß Mr. Hoskins' hauptsächlich durch die Verstellungen und Einschranken des französischen Contre-Admirals Conrad herbeigeführt worden sei, dessen „Gallois“ mit einem anderen französischen Schiff vor Port Said lag. An die Macht der Bevölkerung drang das Gefühl von dem Unrecht erst, als letztere befiehlt war. Es rief eine große Panik hervor, die sehr schädlich werden konnte. — Während sich die eben geschlossenen Vorgänge abspielten, lief das deutsche Kommandant, die „Mose“, von Jemaié kommend, ein, auf welchem ab 20 Uhr flüchtige, darunter auch österreichisch-ungarische Unterthanen, befanden. Der Commandant der „Mose“, Korvetten-Captain Freiherr v. Krebs, nahm sich der Österreich-Ungarns in hüftrichtiger Weise, wie von denselben mit großer Dankbarkeit angenommen wurde, an. Auch die österreichische Flotte „Lander“ erschien während dieser fröhlichen Stunden, von Alexandria kommend, vor Port Said. Ihr Commandant, Contre-Admiral Wippinger, machte sich sofort an die rasche Besiedlung der jahrhundert in der Stadt angesammelten österreichisch-ungarischen Flüchtlinge, indem er sie mittels Booten des „Landes“ auf den frischen Dampfer „Etoile“ bringen ließ, der sofort via Alexandria nach Tripoli abging. Die Flotte „Lander“ lebte nach Vermißung ihrer Flüchte wieder nach Alexandria zurück. — Die Kanallinsschiffahrt ist bisher inheimer Weise behindert oder gehindert worden. Die Egyp. versichern, daß dies überhaupt nicht zu befürchten sei, so lange nicht von einer Seite eine Provocation erfolgt. Herr Lefèvre hat an die Beamten der Eupenial-Gesellschaft einen energischen Circular gerichtet, wonin jedem, der aus irgend einem Grunde immer seinen Posten verläßt, Entlastung angeboten wird.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Mord ohne Angriff der Seele wird gerichtlich verfolgt.)

Der Buchhändler Wilhelm F. zu G. war wegen Ver-

gehen gegen §§ 24 und 25 des Sozialistengesetzes angeklagt. Er batte bei der Oberspieldirektion zu G. die Auslieferung gemacht, eine Buch- und Schreibmaterialienhandlung betrieben zu wollen, worauf ihm das Landratsamt durch Verfügung vom 20. Juli v. J. die Beugniss zur gewerbsähnlichen und nicht gewerbsähnlichen öffentlichen Verbreitung von Druckschriften, sowie die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 25 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Daß solches rechte habe, das Angelaagte bei der Oberspieldirektion die Vertriebung eines Buchhändlers in G. auf ihre eigene Meinung und unter ihre eigenen Bedingungen ohne Ablauf ihres Gewanans an, sie hat nur den gewöhnlichen Gewerbeschluß erhalten und sodann in der Zeitung dem Publikum ihre neu errichtete Verlage und Sortimentsbuchhandlung empfohlen, welche in ihrer Privatzzeitung vertrieben wurde. Frau F. hat sobald ihren Gewan an ihrem Büro befindet und hat dieser die Firma seiner Frau nach allen Richtungen verteilt, während die Frau den Namen berichtet, daß der Angeklagte das ganze Geschäft betrieb und war durch die Gründung des letzteren auf den Namen der Frau nur eine Umgebung des Verdachts des Landratsamtes vom 20. Juli v. J. beobachtigt.

Das Landgericht hat das der Verurteilung des Angeklagten aus den §§ 24 und 25 des Sozialistengesetzes ausgeschlossen, indem es ausdrückt, der Buchhändler, speziell der Sortimentsbuchhändler mit seiner Tendenz, die Bücher unter die Leute zu bringen, bei recht eigentlich eine gewerbsähnliche öffentliche Verbreitung von Druckschriften, indem er sich mit seinen Auskosten an das ganze Publikum wende und ihm auch das Mittel der Zeitung zur Verfügung stelle.

Daß folge der Reaktion des Angeklagten ist derselbe vom 20. Mai am 10. Mai v. J. freigesprochen, da gegen denselben kein gerichtliches Urteil, insbesondere keine gerichtliche Verurteilung nach § 25 des Sozialistengesetzes vorlag, auch gegen denselben nicht schriftlich worden, daß er sich die Tugt für sozialistische Verstellungen zum Gewalt gemacht habe, also auch nicht davon auszugehen werden könnte, daß sie Beugniss zum Buchhandel als demselben unterstellt anzusehen, wobei darüber hinaus mög, ob in dieser Beziehung der Eigentum des Angeklagten als böser Procurator, der also nicht auf seine Redung Handel trieb, ein Gewicht beigelegt werden müsse. Die Verurteilung des Landratsamtes vom 20. Juli v. J. heftet dann auch nicht von Entziehung des Buchhandels, sondern der äußeren Bezeichnung auf § 24 und die Beugniss des Landratsamtes war von Beugnung des Belegschafts zur öffentlichen Verbreitung von Druckschriften und zum Handel damit im Umherziehen. Es war aber auch begründend der Buchhandel nicht gemischt mit derjenigen Beugniss zur öffentlichen Verbreitung von Druckschriften, welche der Anteile § 24 und die Beugniss des Landratsamtes handelt. Man wird allerdingz die von einem Buchhändler durch seine gewerbliche Tätigkeit für das Publikum zugänglich gewordene Druckschriften, auch die in seinem Verkaufsvolumen, als „öffentliche verbreitet“ im Sinne des Preistages zu betrachten haben, aber sie sind durch denartige dem Publikum zugänglich machen nicht „öffentliche verbreitet“ im Sinne des § 21 des Sozialistengesetzes, welche nach dem Zusammenhang der Belegung als übereinstimmend mit der Beugnissbestimmung der öffentlichen Verbreitung in § 23 der Gewerbebestimmung verstanden werden muß.

Vermischtes.

— In der Kirche zu East Cleverton in England spielte sich neulich ein merkwürdiges Schauspiel ab. Ein Mann unterwarf sich drei nüchtern vor der ganzen Gemeinde einer ihm von dem Geistlichen aufgelegten Kirchenstrafe. Der Befehl hatte ein Mädel verfügt und dieses im Sitze gesessen. In der Begegnung hatte das unglaubliche Mädchen das aus diesem heimlichen Umstand entstammende Kind bei der Geburt so vernachlässigt, daß dasselbe stark, in Folge dessen sie wegen „Tötung“ vor die Kirche verurteilt wurde. Von Neu ergriffen, erlaubte der Mann den Geistlichen um Vergebung seiner Sünde, die dieser ihm denn auch unter der Bedingung zu ertheilen vermach, daß er sein Vergehen vor der ganzen Gemeinde bekenne und Abbitte leiste. Der Mann nahm diese Bedingung an, erhielt am Samstag abend 15 Pfund in der Kirche, hielt vor dem Altar weiter, bekannte seine Sünde und bat die Gemeinde um Vergebung, die ihm denn auch ertheilt wurde. Als weitere

Suche legte ihm der Geistliche dann noch auf, daß er sich bei den Verhandlungen vor den Ärzten zu Wohl neben das Mädchen auf die Haflinge begeben solge und auch vor der Jury seine Schuld bekennen sollte, was der Mann am Mittwoch dann auch tat. In Abwesenheit der Umstände fand die Jury das Mädchen nur der Verbreitung der Geburt schuldig, worauf es vom Richter zu einmonatlicher Haft verurtheilt wurde. Nach Ablauf der Strafe wird der Mann, dem von dem Geistlichen die volle Absolution ertheilt wurde, das Mädchen herauholen.

— Die Engländer haben sich bekanntlich nicht wenig von der natürlichen Überzeugung verschieden, welche die technischen Hilfsmittel der fortgeschrittenen Wissenschaft ihnen über den reichen Stein sichern würden. Rätselhaft jedoch ist die Beliebtheit dieser Erkenntnis natürlich, welche die Hoffnungen auf das elektrische Licht, dessen Verbreitung durch Schlag auf Schlag einander folgende Entladungen sich immer mehr gesteigert hat. In der That war z. B. der physikalische Einfluß auf die Kräfte ein gewölkiger, als zum ersten Mal aus tiefer Nacht eine magische Hölle aufblitzt und einen Punkt nach dem andern gräßlich beleuchtete. Doch die Gewöhnung nahm der seltsamen Erfindung natürlich bald ihre Schärfe; es blieben also die Vortheile, welche die Beliebtheit der sündlichen Stellungen den Feinden in die Hand gab, wie die geschwülten. Daß dieser weise Einsicht unter Umständen aber auch den eigenen Soldaten verderblich werden kann, zeigt die Erfahrung, welche die Engländer bei Kampf gemacht. Werden nämlich, wie es dort geschieht, englische Soldaten nach dem blendenden Licht getroffen, so wird es den Feinden unmöglich, in die umgebende Dunkelheit einzudringen, während sie selbst leichter sichtbar, eine treffliche Zielsetzung bilden. Die Engländer wollen deshalb versuchen, die Fackel zu anfassen, daß der Strahl über die Köpfe ihrer Soldaten hinweggeht.

— Durch die Spezialanalyse ist es bekanntlich gelungen, nachzuweisen, daß die Stoffe, aus denen die Himmelskörper zusammengefügt sind, von den Gesteinsarten unserer Erde sich nicht unterscheiden. Rätselhaft hat man auf der Sonne fast alle leichten Metalle nachgewiesen, sowie auch andere Gesteinsstoffe, die an der Erde in großen Quantitäten sich wiederfinden. Um so auffallender ist es, daß in dem Spektrum des Sonnenstrahls eine sehr helle Linie sich befindet, die auf keiner der bekannten indischen Elemente hörlichlich ist. Nach dem Vergange von Sechs wurde diese Linie als Heliumlinie bezeichnet, und es wurde vermutet, daß dieselbe einem der Sonne eigenbürtig angehörigen Stoff entspreche. Neuerdings hat Palmiti eine amorphe, butterweiße Substanz von blaugelber Farbe am Rande einer Flamme nahe an der Ausbruchöffnung des Vesuv entdeckt, welche eine Linie zeigt, die genau der Heliumlinie der Sonne entspricht. Wenn es sich die Linie bei einem Ausbruch des Vesuv gesellen, so scheint also dieselbe auch einen auf dem vorwommenden Stoff anzugehören und damit diese Ausnahme bei der Sonnenstrahlung bestätigt zu sein.

Haasenstein & Vogler. Kaiserstädtische Straße Nr. 2, besitzt nunmehr für das Tochter, andere wichtige u. auswärtige Märkte zu Tarifieren. Preisnotizie groß. Auflösung ebenfalls Clique. Herausprecheinrichtung 124.

Blitz-Ableiter!

rotierender Auslöser empfiehlt.

Oscar Schoppe,

Königstraße 2.

Reichs-Ausgabe des „Blitz-Ableiter“ kann man nur ebt. E. Heinrich, Petersstr. 8. R. Rückertstr. 20. Ausgabe ganzgezählt.

Geschäftsbücher - Ausverkauf. An Anfang der Ausgabe meiner Geschäftsbücher-Ausgabe versteckt der Verleger seiner Geschäftsbücher-Ausgabe, welcher er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

seines Aufenthalts in G. die auf dem Umfang der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bedeutungen der Sozialdemokratie auf alle Weise zu fördern. Infolge dessen zieht die Oberst. des Angeklagten, die Beugniss zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen auf Grund der Bestimmung des § 21 des Sozialistengesetzes verliegt, weil er, nachdem er aus Leipzig als Sonderdemokrat ausgewiesen worden, es sich zur Aufgabe mache, auch während

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

J. 227.

Dienstag den 15. August 1882.

76. Jahrgang.

Das öffentliche Gesundheitswesen Sachsen im Jahre 1880.

(Von dem Jahresbericht des Landes-Medizinal-Collegiums.)

Bei der Gesundheitspflege, über welche es bis zuletzt um die Beaufsichtigung und Begutachtung von Rohrungs-, mittelst der Wissenschaft der Bevölkerung erfreute sich vor allen Dingen auf die Fleisch- und Milchwirtschaft, doch sind auch andere Rohrungsmittel infolge von Verlusten, welche die Räuber zu prüfen gewollt. Beleidet der Fleischbeschaffung bemerkte der Bericht abermals, daß dieselbe in aufreichen Weise nur in öffentlichen Schlachthäusern durchgeführt werden könne, sowie auch, daß die Erziehung bestreiten müsse langsam vor sich gehe. Die Leipziger und Chemnitz befand sich diese Frage im Berichtsjahr noch immer im Stadium der Beratung.

Gesundheitsvergütungen lassen erstaunlicherweise diesmal nur ganz vereinzelt vor. In St. Egidiu erstrahlten einige Personen, die vom Fleisch einer wegen Fleischfeste gezeichneten Flocke gekauft hatten, an Brodturmsalat, und in einem Dorfe bei Freiberg war dasselbe der Fall mit 8 Personen (von denen eine starb) nach dem Genuss von frischem Schweinefleisch. Durch die angestellten Erörterungen konnte jedoch in letzterer Halle eine Krankheit des betreffenden Schweins nicht festgestellt werden.

Die Trichinenfahndung wurde zu: eingeführt in Wurzen, Grimma und Riesa-Höckendorf, während sie in Großenhain, Borna, Naumburg &c wieder eingestellt wurde. Durch die Tierärztliche Schule erhielten im Ganzen 57 Personen das Qualifikationszeugnis als Trichinendekontrolle und an den 7 zu derselben abgeholten Curien nahmen 55 Personen teil.

Zur weiteren Förderung des Trichinenfangs wurde auf Beschluss des 1. Ministeriums des Innern vom Landes-Medizinal-Collegium ein Normal-Regulations erlassen, bei dessen Überprüfung das genannte Collegium sich veranlaßt fühlte, nochmals auf die Bedenken und die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten hinzuweisen, welche einer obligatorischen, alle ganz oder zum Theil aus Schweinefleisch bestehenden Fleischsauerei umfassenden Trichinenfahndung entgegenstehen.

Als trichinenhaltig wurden durch die Trichinenfahndung überhaupt 54 Schweine ermittelt, wobei es wieder einmal vorlief, daß in einem Schweine von mehreren Untersuchungen nur eine einzige Trichine gefunden wurde. Von den drei Dresdner Schlachthäusern pflanzten 88 lebende Schweine aus Amerika waren nicht weniger als 14 trichinen. Auch amerikanische Schinken und Speckarten enthielten wiederholt Trichinen. Selbstverständlich wurden derartige Fleischwaren vollständig verachtet.

Wehrhaft wurden bei Gelegenheit der Trichinenfahndung auch einige Schweine vorgefunden. Nur in einzelnen Fällen, und zwar bei sehr geringem Fettgehalt, wurde solches Fleisch an Privatleute, die dasselbe zu eigenem Gebrauch verwendeten, unter Verzehrung freigeschlagen, größtenteils aber wurden derartige Schweine behutsam Gemüngung des Fettes der Tafelstompe überlassen. Ein Fleischer, welcher trotz erhaltenen Verbotes jüngst Fleisch zu Wurst verarbeitete, wurde zu Entlassung und Geldstrafe verurtheilt.

Über die Frage, ob durch das Fleisch und die Milch peripherischer Kinder die Tuberkulose auf den Menschen übertragen werden könne, wurden schon seit einigen Jahren in der 1. Tierärztlichen Schule zu Dresden aus einer Kommission Untersuchungen vorgenommen. Da sich aber die Resultate dieser Untersuchungen als beweiskräftig erwiesen, so wurden dieselben bald nach Einführung gewisser Vorbringen, z. B. über den Begriff der Verlustzeit, über ihrestellung zur Tuberkulose vom pathologisch-anatomischen Standpunkte aus u. s. w. wieder eingestellt.

Die Überprüfung des Milchverkaufs wurde in Dresden und Leipzig in der früheren Weise fortgesetzt. Nach dem Bericht des Bezirkssarztes Dr. Siegel sind in Leipzig 1880 Milchsorten untersucht und 94 als nicht dem Regulatrum entsprechend gefunden worden. Diesem Regulatrum folge soll die volle Milch mindestens 3 Prozent fett enthalten, die abgerührte dagegen mindestens 1 Prozent. Während vor ersterer 91 Proben nicht den geforderten Fettgehalt zeigten, enthielt von letzterer nur 1 Probe weniger als 1 Prozent, was wohl dem Umstande zugeschrieben wird, daß durch bloße Abkühlung der Fettgehalt nur sehr schwer unter 1 Prozent gehalten werden kann. In großen Molkereiwirtschaften wird die Milch durchschnittlich durch sogenannte Zentrifugen bis auf 0,2 Prozent entfettet und unter dem Namen „Magermilch“ verkauf. Die von ärztlicher Seite gegen die Anwendung dieses Materials als Kindernahrungsmittel erhobenen Bedenken werden vom Verfasser des Jahresberichts gestellt. Leipzig ist durch sein Milch-Regulatrum vor dieser Milchsorte geschützt. Auch in anderen Städten, wie Weissen, Döbeln, Leisnig, Bautzen u. s. w. wurde die marktpolitische Kontrolle des Milchverkaufs thätig fortgesetzt, teils eingestellt.

In Leipzig kam im Juli 1880 eine leichte Vergiftung durch Milch vor. Es erkrankten nämlich nach dem Genuss von Milch aus einem beschädigten Kästchen 20 Personen in 7 verschiedenen Haushaltungen. Bedenklich war die gefährdende Eigenschaft dieser Milch nur in den 1 oder 2 Viehhäusern zu suchen, an denen die Betreibenden ihre Milch erhalten hatten, da anderthalb alle anderen Consumanten auch erkrankt waren.

Im Jittau wurde unter Beirat des Bezirkssarztes eine Anzahl für den Bezug reiner, guter Kindermilch, von solche bereits an manchen anderen Orten bestehend, erichtet.

Auch Brod und Weißbad hat zu wiederholten Maleen den Bezirkssarzten begutachtet worden. So magte in Dresden eine durch eingedrungenen Wasser verhinderte Schädlingsbefallung Weißbad und Weiß auf Grund des Bezirkssarztes vermieden werden. In Glauchau hatte der Bezirkssarzt Brod aus einem beschädigten Dorfe zu untersuchen, der zahlreiche hirsche bis linsengroße rothe Stellen enthielt. Der als grauen erkannte rothe Harthof war von dem Sohn des Bäters aus Unwissenheit unter das Weiß gebracht worden. Durch längeres Lager verderbte Weiß und aus denselben gebildetes Brod bildeten ebendas mehr mal das Gegenland der Untersuchung.

Drittes deutsches Sängerbundesfest in Hamburg vom 10. bis 13. August 1882.

III.

Hamburg, 13. August. Nach der dritten Tag unseres Festes hatte sich vom frühen Morgen an das herrliche Wetter zu erfreuen; ein weitellos blauer Himmel hing über unsere Stadt und trug dazu zu einem heiteren und fröhlichen Ausdruck auf die Freude. Die Probe zum zweiten Festkonzert um 9 Uhr fand nur sehr spärlich besucht; nur wenige Hunderte von Sängern hatten sich zusammengefunden, wie es erfahrungsgemäß am zweiten Concertstage der Sängerbundes zu gehen pflegt. Den Mittelpunkt des gesetzten Festes bildete der Brücke, der sich um 2½ Uhr durch die reich dekorierten Straßen in Bewegung setzte und von der Kopf an Kopf sich drängenden Menge überall mit brumsendem Jubel begrüßt wurde. Es war ein wahrhaft glänzender Auftritt, die reich geschmückten Häuser

mit den bis zur vierten Etage hinauf die Fenster füllenden jubelnden und Tücher schwingenden Menschen und dezenten riesengroße, an zwei Stunden lange Dauer mit seinem unglaublichen tollbaren Schaden und Glanzdecken. Großartig wurde der Zug durch Herde zu Pferde und zu Fuß in gesamtwackerlicher mittelalterlicher Tracht, sowie durch Turner. Dann folgten die Leipziger akademischen Sänger, der Sachsen und Badische Sängerbund, hierauf der Evangelische und Kantorenbund, der Berliner und Bremerberger Sängerbund. Dann der deutsche Sängerbund in Böhmen und der Tschechische Sängerbund; hierauf der Evangelische und französische Sängerbund. Die 2. Colonne eröffnete die Frankfurter verbündeten Männerchorvereine mit herzlichen Händen und Sängern, ihnen folgten vier weitere Verbände. Mit schönen Liedchen erschienen sodann der Leipziger Chor-Sängerbund und der Leipziger Sängerbund, woran sich weiter noch große Verbände schlossen, von denen der sehr zahlreiche Niedersächsische die erste Zugablage bekleidet. Die zweite wurde wieder durch Turner eröffnet. Darauf folgte der Altbund und der Wagen mit den Bundesbanner des deutschen Sängerbundes. Der Wagen bestand aus einem neuen, von sechs Pferden gezogenen, mit Schiff umgebenen und mit Matrosen bemalten Schiff und gewölkter einen außerordentlich glänzenden Antlit. Oben folgte der Hochzug des deutschen Sängerbundes in Equipoisen; in der ersten befanden sich die Delegirten von Bernuth und Schmidt, ebenfalls mit grohem Jubel begrüßt, dann kaijte, Reinhards u. s. w., der Centralausschuß und verschiedene Delegationen deutscher Vereine im Auslande und ferner noch 25 verschiedene andre Vereinigungen, unter denen die Sachsen besonders zahlreich vertreten waren und namentlich die Dresden durch ihre lokalen Sänger aussahen, den Beifall machen die vereinigten Hamburg-Altonaer Männer-Sängerbundes, Russ.-Münchener, die Verbandsvereine beruhend auf dem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten. Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Nachdem der Zug in der Festhalle angelangt war und die Fahnen wieder ihren Platz an den Wänden der Halle gefunden hatten, begann um 7 Uhr das zweite Festkonzert, eine Stunde später, als angekündigt worden war. Die Pause war aber nötig, um der Sängern einige Erholung zu gewähren, und die Aufführung verzögerte sich etwas. Man merkte dies leider aller deutscher Leistungen des heutigen Abends an; die selben standen bei Weitem nicht auf der Höhe des gestrigen ersten Festkonzerts.

Den Abschluß machte Ammanuel Hahn's würdige, gediegene und glänzendfröhliche Ophelia. Den Heim's, für Chor und Schauspiel. Die Direction führte der Bundeschornmeister Herr Schmidt, der auch hier, wie später, seinem schon bekanntem Prinzip, die großen Chormästen durch breite Tempnahme zusammenzubringen, in anfallender Weise aufzutreten.

Eine Mätterin, welche auf neue Oberhändler tüchtig ist, wird verlangt.
Rathäder Steinweg Nr. 6, 2. Et., port.
Eine sehr perfekte Überhändler-Mätterin
gesucht jede Woche Vertragszeitung Nr. 1 Leipzig.
Mädchen, in Stoff u. Kartonagegeschäft,
grüßt, sucht denzmal Julius Tisch, Unterstraße 4.

Tüchtige Panettierin

sucht C. G. Naumann, Bäckerei.

Mädchen, welche breit in Kleiderfabriken
wirkt, werden sofort gesucht. Röhl. d.
Wirthschaftsgesell. usw. gel. Petersdorff 5, II.

Gesucht wird sofort eine ältere Dame,
in gewissen Händen der Freizeit, dreier
H. müttet, Kinder vorstellen kann. Werden
unter A. S. 100 Hauptweg 10, Leipzig erh.

Gesucht wird von 1. September ein junges,
reduziertes, reizendes Mädchen im Alter
von 16—18 Jahren zur Seite der Haushalt
Dietrichstr. 17, I.

Prinz. 3. Städte, Dienstl. Petersdorff, 5, II.

Sch. Wirtschaft Köchin

mit einer perfekten Familie, gezwungen hier,
bis 300. A. Sohn gesucht von Frau Sid.
Sternmann, Schre. Weißensee 16, II.

Gesucht wird sofort über zum 1. Sept.
eine gut ausgebildete Mütterin, die Dienstleistungen
nicht übersteigt. Solche beiden Personen
haben sich zu stellen.

Verbindliche 15, vorher.

Gesucht wird eine perfekte Mutter zum
1. Oktober nach Berlin, die mit dem
Babylonestr. 8, I. Etage.

Mädchen für Hotel, Rest. u. Bäck.
K. Hans. 1. Röhl. Käthe, Herk. Nieders.,
H. v. Aufholzen, 1. Et. Schule, Klosterstr. 8,

gel. 1. Et., Petersdorff, 100 T. Zoll. Sch.

Die einzelne Dame ein höchst, s. Mädchen,
welches leben kann. Sohn 10, 2. Et. erholt.
Gel. aufm. Nied. v. Hanse. Str. 18, I.

Saffo-Köchin, 120. A. Gehalt, keine Frau
Brotkunst, Geschäftsführer 16, 2. Et.

Gesucht wird bei gutem Gehalt gesucht.
Für Tochter, welche schon lebensfähige
Zielungen innerhalb, wollen ihre
Mutter unter H. K. 43 bei G. L.

Daupe & Co. in Leipzig niedergelegen.

Ein mit guten Ausgaben beschäftigte
Mädchen, welches die Küche nicht vorstellen kann, wird
für 1. oder 15. September gesucht.

Gesucht wird eine zweiflügelige Mädchen,
die Küche erlernen, wird zu halbem Gehalt gründig
Warenkunde 18, 3. Etage reicht.

Ein Mädchen für Küche und Leben wird
gesucht Königshof 6, in der Nähe.

Zum sofortigen Kurzzeit event. 1. Sept.
wird ein fehliges u. gewandtes Mädchen
gesucht, das der Küche selbstständig vorstehen
kann u. in den häuslichen Arbeiten
durchweg bewandert sein muß. Nachdem
diesem Hausmann Reptagroße 10, I.

Gesucht wird in den letzten Jahren, das
in der Küche Geschäft macht, die Hand-
arbeit auf zu berichten verleiht und
mit genauer Aufzählnahme hat, wird
gesucht Wurststraße Nr. 29, zweites
Geschäft.

Gesucht wird ein tüchtiges, gutausbildung-
tes Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Gesucht wird gute Ausgaben verschafft
Mädchen mit guten Ausgaben, welches kochen
und plätzen kann, für Küche u. Haushalt.

Die neuen Wurststraße 21, 1. Etage, in
den Vermittlungskassen.

Gesucht per 15. September oder 1. October
ein tüchtiges, zufriedenes Mädchen, welches
selbstständig und kein Leben kann und etwas
Handarbeit mit übersteigt. Gel. 1. Et., Käthe
Hausmann unter F. K. 11 b. Gel. 1. Et., ab.

Ein nettes, gewandtes Mädchen, das in
der Küche bewandert und etwas Handarbeit
übersteigt, wird von 1. oder 15. September
gesucht. Mit Buch zu melde-

Humboldtstraße 14b, 2. Etage.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 227.

Dienstag den 15. August 1882.

76. Jahrgang.

Die 1. Etage, Salzgäschchen Nr. 5, des Vorder- und Hinterhauses, mit zusammen 10 Zimmern, ist als Geschäftsräume, Büros u. dgl. zusammen oder getrennt per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Brox, 2. Etage darüber.

Gottschedstraße Nr. 9 u. 11 sind noch mehrere
Wohnungen von 650 bis 2500 M. pro anno sowie
herrliche Pferdestallungen zu je 3—4 Pferden mit Wagen-
remisen und Kutschewohnungen zu vermieten. Näheres

Felix Herzner,
Steinmeister, Gottschedstraße Nr. 9.

Räume der Promenade ist ein elegant eingerichtetes hohes Parterre (8 Zimmer) mit Veranda und Garten preiswert zu vermieten. Näheres beim Bürger Wintergartenstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Sidonienstraße 38 v. r., nach Vorder-
Vorstadt, 1. Stock 300. A. f. 1. Oct. an alle Deute.

zu vermieten

Cuerstraße Nr. 15:
1. Etage, sehr geräumig, mit allen Komforten
und in heller Sitzung, höherer Preis
2400 M. je nach Kontakt zu 2000 bis
1800 M. Ein Vordergeschäft von 4 Zimmern,
die Gießerei oder Wohnung; höherer Preis
720 M. je zu 600 M. Ein Gewölbe mit
Gesetzest. höherer Preis 900 M. je zu
600 M. Wohnungsräume und Gewölbe,
gewissens zu 1100 M. — sind einander
verbunden, können aber getrennt werden.

Nürnbergstraße 45, I.

ist die herrlichste eingerichtete 1. Etage
gegen Hof des Kämmerer Hofes oder
sofort zu vermieten, mit Salons, Küchen,
Gärtchen und 4 einstieligen Räumen,
Alles Kontakt der Neugier. Nachst. frei.
Jederzeit zu besichtigen. Preis 1500 M.
Näheres Nürnbergstraße 44. Sout. beim
Rechtsanwalt und Notar 1. I. D. Böhrer.

Promenadenstraße 13

ist die 1. und 2. Etage, enthalten je
7 Zimmer mit Zubehör, für 2200 resp.
1900 Mart. ist sofort oder für später
zu vermieten durch

R. Uhlmann, Maurermeister.

Eine erste Etage,

bestehend aus 3 Stichen, Kammer, Küche u.
Badek., ist sofort oder später zu vermieten
Siedlungstraße Nr. 5.

Siedlungstraße 1. Ecke des Auspringsche.
(Sonnenhof), ist für sofort oder später
zu vermieten die herrlichste eingerichtete
1. Etage von 10 Zimmern und
Küche.

Näheres sofort beim Böhrer.

Hochhäuser Straße Nr. 6
ist die geräumige, mit allen Komfort auf-
gestellte 1. Etage vom 1. Oktober zu
vermieten. Näheres sofort 2 Treppen oder
Notarholzstraße Nr. 45, 1. Et.

1. Et. Plagwitzer Straße 20, 1. Et.

3. Rm., 1. Badek., 1. K. 220 Thlr.
1. Oct. f. 1. Et. f. alt. Preis pass.

Albertstraße Nr. 11
ist die 1. Etage vorüber, 3 Stufen mit
Badek., um 1. October zu vermieten.

Näheres im Hof 1 Trepp. A. Herrmann.

Parthenstraße 5

ga. vern. so. sofort eine geräum. 1. Et.
u. 1. Part. mit ab. ohne Borte. 100. M.

Zum 1. October

Alexanderstraße 12b 1. Etage für 720 M.
zu vermieten. Näheres sofort 2. Etage.

In vern. 1. Etage Oberbachstraße 4, im
Hinterhof, 1. Et. ein Logis, bilden, und
2 Et. 1. Rm. u. 1. Badek. f. 1. Et. 1. Et.

Eine halbe 1. und eine halbe 2. Etage
zu vermieten, kommt Wohnungen, kleine Logis,
Küche. In einem Untergesch. 8.

Zu vermieten eine Et. halbe 1. Et. best.
aus 2 Stichen 2 Rm., Küche nach Badek.
Näheres sofort 1. Etage.

Zu vermieten zum 1. October

1. Etage 600 M. 2. Etage 600 M. neu re-
noviert, Badewanne, neue Waschmaschine,
Dusche. Badek. 2. Etage 150 M.

Blücherstraße 11.

Seitlicher Verhältnisse wegen die 2. Etage,
7 Zimmer, neu renoviert, per 1. October
zu vermieten. Näheres sofort 2. Etage.

Thomassässchen No. 5

ist die 2. Etage sofort oder per 1. October
1882 zu vermieten durch Rechtsanwalt
Freytag, Niclasstraße 45, II.

Marschner-

straße 4 vor 1. Oct. 1. Et. 1. Et.

Blücherstraße 18

per 1. October a. e. die zentralgelegene

2. Etage, best. aus 5 Zimmern, nicht Badek.,
zu vermieten. Näheres sofort 2. Vogelkäfer.

Die zentral gelegene 2. Etage, 2. Et.

1. Et. 400 M. 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M.

2. Etage, 2. Et. 400 M. 3. Et. 400 M



Zoologischer Garten.

Heute große
Abschids- und Benefiz-Vorstellung
des weltberühmten
Kunstschrützen
Dr. William Carver
zu Pferde
mit reichhaltigem Programm.
Zum Schluß:
Episode aus dem Indianerleben: Das Fangen
mit dem Lasso.

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 134. Regiments.

Anfang des Concertes 5^½ Uhr.
Aufstreten des **Dr. Carver** von 6^½, bis 8 Uhr.
Kinder 25 Pf.
Nächsterter Platz 1 Mark.
NB. Wegen besonderer Beschränkung bleibt der Skating Rink für Nichtteilnehmer Abends von 7 Uhr an geschlossen.

Ernst Pinkert.

Nach dem Concert Gesellschafts-Ball.

Bonorand.

Militair-Concert.

Capelle 107. Regiments.

Dirigent: Königlicher Musikdirektor Walther.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Bonorand.

Heute Abend **Rheinischen Braten**

mit Reis von Reib.

R. Reischel.

Rosenkranz

Gohlis.

Heute Dienstag großes

Militair-Concert

von der Capelle des K. S. 10. Inf.-Regiments Nr. 134.

Dirigent: Concertmeister Friedemann.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert **Gesellschafts-Ball**.

W. Rosenkranz.

Die aufnehmenden Billets haben Gültigkeit.

NB. Nächster Dienstag erste große Niederrheinische Ballnacht.

Der Obige.

Eintritt 1 Mark.

Reichweite Tische können nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben vorher beim

Reichweite Herrn Theodor Giltzner, Katharinenstraße Nr. 2, bestellt worden sind.

Willes im Verwertungsamt 75 Pfennig und Ball wird bei Theodor Giltzner, Katharinenstraße Nr. 2, Grafe & Sohn, Sternwartenstraße Nr. 2, Hermann Strieb, Halle der Straße Nr. 8, J. Kahle, Steiner-Passage Nr. 29, sowie an der Esse

im Zoologischen Garten zu haben.

D. O.

Milch-Insel.

Heute Dienstag Abend **Militair-Concert**.

Programm 10 Pf. Bier u. Getr. 1 Mark.

Felsenkeller, Plagwitz.

Heute Dienstag

Grosses Extra-Concert

von der Capelle des Herrn Musikdirektor Matthies.

Bei angeregter Bütterung findet das Concert im Corso-Salon statt.

NB. Nach dem Concert **Gesellschaftsball**.

Abgang 10 Pf. Programm 10 Pf.

Sängerfest Hamburg.

Sänger und Nachänger Abends Rendezvous in Hamburg bei einem ehemaligen

Leipziger Weinlehrer Colonnaden Nr. 46, nicht an der Alster. Prima-Vesper & Al. 1 A.

Weinkeller Colonnaden 46, Hamburg.

Schillerschlösschen, Görlitz.

Heute Cotelettes à la Soubise.

Goldene Säge.

Heute 10 Pf. Steinpilze.

Zum Strohsack.

Heute Tauerbraten mit Süßen.

E. Hebenstreit.

Italienischer Garten.

Heute Abend Ente mit Krautklößen.

G. Hohmann.

Grüner Raum Ente mit Krautklößen.

Tharandt's Restaurant am Barfußberg.

Heute Abend Stamm:

L. Hoffmann.

A. Wagner.

Allerlei. Gose hochfein.

gegenüber d. Argentinst.-Pavillon

H. E. Müller.

Heute Karpfen polnisch u. blau.

P. Külling.

N. Werner Wimnoch.

Abend-Concert.

Central-Halle.

Italianischer Garten.

Heute Schlachtfest.

C. G. Frauendorf.

Zidoniustraße 36.

G. Krätzer.

Katharinenstr. 18. Schlachtfest.

Werk u. Buchdruck auch auf d. Hause.

T. Ziegler.

Heute Schlachtfest halle-sche Straße 1. F. Grundig.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.

Heute Schweinstücken, wenig preislich einzuladen.

F. E. Müller.

Renmark 17.

Cajerl's Restaurant in Lehmann's Garten.

Heute Abend von 7 Uhr an Speckküchen.

Tölziger Gose hochfein. — Bier und Lagerbier.

Bonorand.

Dienstag, den 15. August a. c.

Militair-Concert.

Capelle 107. Regiments.

Dirigent: Königlicher Musikdirektor Walther.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Bonorand.

Heute Abend **Rheinischen Braten**

mit Reis von Reib.

R. Reischel.

Zoologischer Garten.

Wittwoch, den 16. August 1882.

Grosses Volks-Sommerfest

für Jung und Alt

veranstaltet vom

Leipziger Musiker-Verein

(zum Besten seiner Kranken- und Unterstützungscaſe).

Von Nachmittags 4 Uhr an zwei Concerte

(Nachmittags 4.30 Uhr, Abend 8 Uhr).

Kinderbelustigungen aller Art, also Sonnenreiten, Rollschuhläufen, Wet-

ten, Tanzläufen, Tanzcaſe, Tanzcaſe.

Thierpark

Gärtnergasse — Schießbude

Brillant - Gruppen - Feuerwerk

Empfehlung: Feuerwerk und Zauberbelustigungen bis 2 Uhr.

Billets a 50 Pf. bis bei den Herren: Paul Frankenholz, Schäferstraße 12;

Eduard Heyser, Hof der Holländische und Pariserhof; Anton Zuleger, Königsallee 16;

Gustav Wadewitz, Blaue Mauer 3; Friedrich Kind, Kämmererstraße 61, und

an den Händen des Zoologischen Gartens.

Kinder in Begleitung Erwachsener sind eingetretet.

Ohne Begleitung kein Etritt.

Entrée am Festtage 75 Pfennige.

Die Zugabe wird sonst vom Rentenamt, als auch vom Pfarrer verlangt.

Zu Interesse des Zweckes lobt je recht zahlreiches Besuch ergeben ein

der Leipziger Musiker-Verein.

Berein von Gärtnern u. Garten-

freunden Leipzig.

Veranstaltung heute Dienstag Abend 8 Uhr in der Centralhalle. Gleichzeitig

Wiederholung dieser Blätter, wodurch die Kinder freudig werden. Das Directorat,

Assecuranz-Club. Heute keine Sitzung.

Der Vorstand.

Schuhmacher-Innungen zu Leipzig.

Die Mitglieder dieser Innungen werden ja der heute Dienstag Abend 8 Uhr im

Gebäude stattfindenden Versammlung eingeladen. — Tagessitzung: Die Normal-

Unter der Hochzeitsschule.

Aaron'sche Krankencasse.

Sonntag, den 19. August a. c., Abends 8 Uhr Generalsammlung im Gold.

D. V.

Assecuranz-Club. Heute keine Sitzung.

Der Vorstand.

Großes Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments.

Direction: Vice-Musikdirektor L. Schückel.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert **Ball**.

Werner Ritter, den 16. August

Großes Militair-Concert

von der Capelle des 106. Reg.

Direction: Vice-Musikdirektor Herr L. Schückel.

Zum Schluß:

11. Abonnement-Concert

von der Capelle des 106. Reg.

Direction: Vice-Musikdirektor Herr L. Schückel.

Zum Schluß:

Großer Sächs. harmonisch-Zapfenstreich

unter Mitwirkung sämtlicher Tamboures des Regiments.

Orchester 80 Mann. Eintritt 30 Pf.

Anfang 8 Uhr. Abonnement-Billets sind im Restaurant zu haben. — Bei ungünstiger Witterung

Concert im Saale. — Bei eintretender Dunkelheit deutscher Bühnenzug.

F. L. Brandt.

Heute früh Speckküchen, Abends lauernder Kinderbraten mit Thüringer Rödeln.

A. Zell.

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckküchen, Abends lauernder Kinderbraten mit Thüringer Rödeln.

J. Hirsch.

Heute Abend **Steinpilze** mit Cotelettes oder Rödeln.

W. Jacob.

Heute 7^½ Uhr. Eintritt 30 Pf.

W. Jacob.

Heute 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

W. Jacob.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 227.

Dienstag den 15. August 1882.

76. Jahrgang.

Deutsche Reichs-Fechtschule.

* Leipzig, 14. August. Begüßt von herrlichen Wetter fand am gestrigen Sonntag in den gesammten Räumen des Kristallpalastes das Sommerfest der Deutschen Reichs-Fechtschule (Verband Leipzig) statt.

Die Vorbereitungen, welche das Comité zu dem Feste getroffen, waren leidenschaftlich, doch man auf eine gewisse Leidenschaft besitzende Wbung der schwierigen Künste redeten durfte, es wurde doch namentlich aber auch dadurch möglich, daß sich zahlreiche helfende Hände fanden, welche das Comité in der humanen Werken dienenden Arbeit freudlich unterstützten; und so kann denn gleich die angenehme Mittagszeit vorausgeschoben werden, daß das Fest in jeder Beziehung befriedigend verlaufen ist und vor allem den gewünschten materiellen Erfolg gebracht haben dürfte, da der Gesamtwert der Uebler mit etwa 10,000 Personen nicht zu hoch veranschlagt erscheint.

Es zeigt sich aufs Neue, daß der Kristallpalast ein Etablissement ist, das, wie kein zweites, sich so vorzüglich dazu eignet, Massenfechtübungen in feinem Maßstabe und mit einem so reichen und vielseitigen Programm zu veranstalten. Die Direction des Etablissements hat denn auch gethemt nicht die erstaunlichen Zeichen der Anerkennung für das Unternehmen gefunden.

Was nun die einzelnen Fechtübungen selbst auslängt, so beginnen dieselben schon in der Frühe des Tages mit einem Morgen-Concert, welches eine wundervolle Einleitung bildet. Darauf folgt das recht zahlreich begleitete u. läufige Con-

cert, bei welchem sich bereits eine fließige Frequenz der Glücksbuden und Pfeilenspieler ze. bemerkbar macht. Die Hauptübungen aber nahmen um 11 Uhr Nachmittags ihren Anfang, und zwar mit Concert-Vorträgen der Capelle des Kristallpalastes und derjenigen des 134. Infanterie-Regiments, unter Leitung ihrer Dirigenten. Das Programm war ein recht verblüffendes Zusammengestelltes und die Ausführung selbst lag bei der Vorfreudekeit beider Capellen nichts zu wünschen übrig.

Wie nun auf der einen Seite das Comité in richtiger Ausführung des Festes als eines man kann sagen vollkommenen und doch sich zahlreiche helfende Hände fanden, welche das Comité in der Erreichung einer beredigen Arbeit freudlich unterstützten; und so kann denn gleich die angenehme Mittagszeit vorausgeschoben werden, daß das Fest in jeder Beziehung befriedigend verlaufen ist und vor allem den gewünschten materiellen Erfolg gebracht haben dürfte, da der Gesamtwert der Uebler mit etwa 10,000 Personen nicht zu hoch veranschlagt erscheint.

Es zeigt sich aufs Neue, daß der Kristallpalast ein Etablissement ist, das, wie kein zweites, sich so vorzüglich dazu eignet, Massenfechtübungen in feinem Maßstabe und mit einem so reichen und vielseitigen Programm zu veranstalten. Die Direction des Etablissements hat denn auch gethemt nicht die erstaunlichen Zeichen der Anerkennung für das Unternehmen gefunden.

Was nun die einzelnen Fechtübungen selbst auslängt, so beginnen dieselben schon in der Frühe des Tages mit einem Morgen-Concert, welches eine wundervolle Einleitung bildet.

Darauf folgt das recht zahlreich begleitete u. läufige Con-

Königliches Landgericht.

Deren-Staatsmutter C.

Aus 14. August.

1. Die Nachwiederholung Berths Gute Rute Rudel vor hier, welche bereits Strafe erholt hat, hand unter der Anklage, während ihrer beredigen Stellung in einer vierigen Familie verschiedene Wohlführer gehabt, jedoch aber in einem anderen Dienst 20 J. wurde sie zur Verfolgung von Unfählen eingehabt worden waren, nicht dazu verwendet, sondern unterrichtungen zu haben. Wegen Dienst und Unterrichtung wurde die Rudel zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

II. An der Nacht vom 24. zum 25. vor. Mit. versahen ein im Schlosswohnungslager Glöck aus dem Hofe des betreffenden Grundhofs ein ausläufiger Verlust, ähnlich dem genannten Berth, einer Zeit, als jüngster Sohn ihr nicht diente; als aber desselbe Geschäft in vollständiger Weise ihr nicht diente, wurde er ebenfalls beredigter und nach 20 J. wieder in die Freiheit gesetzt, obgleich er die Sache der Rechtsordnung verletzt, aber kaum war man am Haute angekommen, als plötzlich die Qualität auftrat und ein schwerer Schlag herabfiel, der die Rute nach dem Marstallplatz zu ergreif. Der Hof war zufolge dieser einzige Schauspauer vom Verfolgungsdienst und auch aus dem Nachholen gelang es, der Sanktion festzuhalten und nach der Wache zurückzugehen. Dies erlaubte man in ihm einen ganz gesitteten Dienst und Eindringen, der höchstest noch mehrjähriger Justizbeamte aus der Staatsanwaltschaft gehabt war, und nahm die Rute in halt. Wie sich herausstellte, handte der unverkennbare Verbrecher in das Haus fürs Thor, doch hier einzige Schauspauer vom Verfolgungsdienst und unterrichtete seinen Dienstherrn nach aufzugeben. Es handt um keinen, daß er zunächst eine nach dem

hohen Würde Thüre ebrochen und ebenso mehrere Wiederholungen im Hofe gewaltsam griffen hatte, ohne aber die eigene Rute zu entlenen. Beobachtet war es ein Haft, doch er noch ergriffen und verfolgt weiter unzähligem Gewalt wurde. Dieses Verbrechen war der Schneider Aschenbach, der Schneider Aschenbach, der Schneider Aschenbach und Gottlieb, dessen Dienstwagen bereits von Beobachtern gegen Dienstboten aufwies. Schneider Aschenbach war mit 21. Juli und Verhöhung einer dreijährigen Sanktionsstrafe in Freiheit gelassen worden; seine Sanktion nach dem befreiten Schieße an der Stütze war jedoch so groß, daß er drei Tage später wieder das Dienstamt als besonders schweren Dienst (§ 245, 2. R. 7.) bei derselben Wiederholung beging und damit offiziell bestätigt wurde. Ich habe in Rücksicht in Erhaltung genommen, Schneider Aschenbach, ich habe auf der Aufgabe und geführt den Inhalt der Anklage als richtig an. Es sei dann, wie bestimmt er, darum zu thun gewont, durch den Einrich, meist einem Deliktsfall, eine solche Strafe zu erlassen, was aus dem Verfahren sich bestimmt zu vernehmen, daß der Angeklagte keinesfalls als möglich wider und Sanktion, was er an diesen anstreben, paradiacata werde. Das Urteil konnte dem auch auf Zustand, und zwar in der Form von 3 Jahren, ferner auf 10 Jahre Berth der Sanktion des Maximum und Qualität der Sanktion Schneider Aschenbachs unter Polizeigewalt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Direktor Berth (Präsident), Landgerichtsräten Peter, Petz, Barth und Dr. Böhm; die Anklage hätte Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann.

Verantwortlicher Haupt-Notar Berth, Bürgermeister der politischen Stellvertretende Präses Abt; der stellvertretende Zivil-Notar Dr. Voigt. Notar in Dienst.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur des Leipziger C. G. Post in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Wörter sind wieder in ihrer jährlichen Wiederkehrung begriffen. Die tolle Jahreszeit, welche sich natürlich so entschieden auswirkt, ist nicht mehr ein Produkt der allgemeinen Rose, des Grüns als des Blühens. Wenn es möglich wäre, größere Gewinnzahlen anzuhören, dann würde es auch an der Theatralen dafür nicht fehlen, mag die Jahreszeit befreit wie sie will. Die Spekulation liegt nach allen Seiten aus, um eine Handlung für erfolgreiche Operationen zu haben, und wir haben es genug erzielt, daß gerade in der tollen Jahreszeit der Grund zu einem gründlichen Umstiegung des Theaters gelegt wurde. Damit ist jetzt allerdings nicht. Die Spieler müssen den Anfang der ehemaligen Allianz übersehen haben; ihnen vorher waren die Konzertverträge abgeschlossen, dann mit dem Ball der holländischen Gewinnerziehung der Willkürtheater in Eggersen mag sich die Wörte ihre Wahrnehmung erhaben. Und wenn ein Stoff beredigter und die nächste Rute bricht, er möglt mit der Höhe der Kurste rechnen. Es ist hier zunächst von den Spielern zu reden, welche bei den überdrüsigen und ungewöhnlichen Gewinnzahlen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzulaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzulaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzulaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzulaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzulaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzulaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzulaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben auf den ungarischen u. holländischen, welche gegen früher ein viel ausgebildeteres Geschäft auf dem heutigen Theatermarkt einnehmen und die aufgesetzten verdeckten Gewinnzahlen erlösen sollen, liegen die Verhältnisse nicht von anders. Hier sind es die nachdenklichen Transportzahlen, welche es machen läßt, um weiterzalaufen, und die Ausgaben

